



3_1_27 Lösungen Die Wiederentdeckung der Antike

1 Alle vier Texte setzen sich mit der Fabel „Fuchs und Rabe“ auseinander. Ein Rabe sitzt mit einem Stück Käse im Schnabel auf einem Baum und will es in Ruhe genießen. Ein hungriger Fuchs erblickt ihn und beschließt, ihn auszutricksen, um an den Käse zu gelangen. Schmeichelnd preist er die Schönheit des Raben und nennt ihn den König der Vögel mit einer unvergleichlich schönen Stimme. Geblendet von so viel Lob, will der Rabe seinen Gesang beweisen und öffnet den Schnabel. Der Käse fällt herab, direkt in das Maul des Fuchses. Dieser grinst und sagt: „Du hast vielleicht eine schöne Stimme, doch mehr Verstand hätte dir besser geholfen.“ Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Sprache verändert, allerdings wirken sprachlich alle Texte aus heutiger Sicht veraltet und zum Teil schwer verständlich. Die Fabel zeigt, wie leicht Menschen durch Schmeichelei und schöne Worte getäuscht werden können. Der Fuchs repräsentiert hier den Manipulator, der die Schwächen anderer ausnutzt, um seine Ziele zu erreichen. Der Rabe, der sich durch die Schmeichelei blenden lässt, steht für jene, die sich von Eitelkeit und Stolz leiten lassen und dadurch anfällig für Täuschung sind. Die Moral dieser Fabel ist eindeutig: Man sollte sich nicht von Schmeichelei blenden lassen und auf seinen Verstand vertrauen. Der Rabe verliert seinen Käse, weil er auf die schmeichelnden Worte des Fuchses hereinfällt. Die Fabel warnt davor, auf manipulative Menschen hereinzufallen, die nur eigene Interessen verfolgen. Auch in der heutigen Welt ist die Lehre dieser Fabel aktuell. Menschen, die andere ausnutzen, gibt es nach wie vor. Die Fabel lehrt uns, vorsichtig zu sein und nicht jedem Lob zu vertrauen, vor allem, wenn es übertrieben erscheint. Sie erinnert uns daran, den Verstand über die Eitelkeit zu stellen, um uns vor Täuschung zu schützen.

2 Die Briefmarke zeigt Rabe und Fuchs. Der Rabe hält den Käse im Schnabel und der Fuchs scheint ihn gerade mit Worten zu umgarnen.

3 individuelle Lösungen



Die Wiederentdeckung antiker Daten

4 individuelle Lösungen

5 Die Grafik zeigt den Entscheidungsprozess, ob Daten gelöscht werden sollen oder nicht. Das Mädchen zeigt auf ja, der Mann wirft die Daten in den Papierkorb. Die Grafik illustriert Arbeitsauftrag 4.

Du bist dran

- 1 Analysiere die Texte M1 bis M4. Arbeite heraus, wie sich der Inhalt im Laufe der Jahrhunderte verändert hat.
- 2 Analysiere und interpretiere M5. Erläutere, welchen Teil der Geschichte die Briefmarke darstellt.
- 3 Gestaltet mit den Texten M1 bis M4 eine Bildgeschichte.
- 4 Entdeckt eure eigene Antike wieder!
Versucht nun eure alten Daten, also die ältesten Nachrichten, Fotos oder sonstigen Daten von euch zu finden. Egal ob ihr auf Facebook, WhatsApp, anderen sozialen Netzwerken oder auf eurem Laptop oder Computer nachseht – sucht die älteste Nachricht oder das älteste Foto, das ihr selbst ins Internet gestellt oder auf einem Computer erstellt und gespeichert habt.
Während ihr euch eure alten Nachrichten ansieht, könnt ihr auch entscheiden, ob ihr diese behalten oder löschen wollt. Gerade bei sozialen Netzwerken wie Facebook ist es oftmals besser ältere Einträge zu löschen, die jetzt vielleicht nicht mehr so gut klingen oder dir jetzt sogar unangenehm sein könnten.
Falls ihr eine Botschaft eurer persönlichen Antike mit der Klasse teilen wollt, könnt ihr das auch gerne machen. Aber nur unter zwei Voraussetzungen:
 - 1.) Es muss freiwillig geschehen und
 - 2.) auch nur solange diese Botschaft euch oder andere Personen nicht schlecht darstellt.
- 5 Analysiere und interpretiere M6. Stelle fest, welchen Arbeitsauftrag die Grafik illustriert.